

ISAAK ZETEL: Nikolaj Karlovič Medtner – der Pianist. Sein kompositorisches Schaffen, seine Interpretationskunst und Pädagogik. Aus dem Russischen übersetzt von Kerstin TRUE-BILETSKI. In Abstimmung mit dem Autor neu bearbeitet und ergänzt von Lucian SCHIWIETZ und Hans-Jürgen WINTERHOFF. Sinzig: studio verlag 2003. 268 S., Notenbeisp. (Edition IME. Reihe I: Schriften, Band 12.)

Eingegangene Notenausgaben

JOHANN SEBASTIAN BACH: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie II: Messen, Passionen, oratorische Werke, Band 5b: Matthäus-Passion. Frühfassung BWV 244b. Hrsg. von Andreas GLÖCKNER. Kassel u. a.: Bärenreiter 2004. VII, 281 S.

JOHANN SEBASTIAN BACH: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie II: Messen, Passionen, oratorische Werke, Band 5b: Matthäus-Passion. Frühfassung BWV 244b. Kritischer Bericht von Andreas GLÖCKNER. Kassel u. a.: Bärenreiter 2004. 87 S.

JOHANN SEBASTIAN BACH: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie IV: Orgelwerke, Band 11: Freie Orgelwerke und Choralpartiten aus unterschiedlicher Überlieferung. Hrsg. von Ulrich BARTELS und Peter WOLLNY. Kassel u. a.: Bärenreiter 2003. XIII, 84 S.

JOHANN SEBASTIAN BACH: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie IV: Orgelwerke, Band 11: Freie Orgelwerke und Choralpartiten aus unterschiedlicher Überlieferung. Kritischer Bericht. Mit Berichten über ehemals Johann Sebastian Bach zugeschriebene Werke von Ulrich BARTELS und Peter WOLLNY. Kassel u. a.: Bärenreiter 2004. 248 S.

HECTOR BERLIOZ: New Edition of the Complete Works. Volume 22b: Arrangements of Works by Other Composers (II). Edited by Ian RUMBOLD. Kassel u. a.: Bärenreiter 2004. XXXIII, 408 S.

CESARE BORGIO: Primo Libro di Canzonette a Tre Voci. / GIUSEPPE CAIMO: Secondo Libro di Canzonette a Quattro Voci. Venezia, Giacomo Vincenzi e Ricciardo Amadino 1584. Edizione a cura di Laura MAURI VIGEVANI. Milano: Rugginenti 2003. XXV, 112 S. (Musica e Musicisti a Milano. N. 1.)

The Byrd Edition. Volume 12: Psalmes, Sonets and Songs (1588). Edited by Jeremy SMITH. London: Stainer & Bell 2004. XLIV, 176 S.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Hallische Händel-Ausgabe. Kritische Gesamtausgabe. Serie III: Kirchenmusik, Band 12: Anthem for the Funeral of Queen Caroline HWV 264. Hrsg. von Annette LANDGRAF. Kassel u. a.: Bärenreiter 2004. XXXI, 179 S.

GIOVANNI PIERLUIGI DA PALESTRINA: Misarum Liber Primus (Roma, Valerio e Luigi Dorico 1554). A cura di Francesco LUISI. Roma: Comitato per l'Edizione Nazionale delle Opere di Giovanni Pierluigi da Palestrina 2002. Volume I/Tomo 1: XXXVI, 248 S.; Volume I/Tomo 2: 289 S.

GABRIELLO PULITI: Lilia convallium (1620). Sacri accenti (1620). Transcription and Revision by Metoda KOKOLE. Ljubljana: Slovenska akademija znanosti in umetnosti: Muzikološki inštitut Znanstvenoraziskovalnega centra Slovenske akademije znanosti in umetnosti 2002. XXXIII, 54 S. (Monumenta artis musicae Sloveniae XLII.)

GABRIELLO PULITI: Sacri Conventus (1614). Pungenti dardi spirituali (1618). Transcription, Revision and Introduction by Metoda KOKOLE. Ljubljana: Slovenska akademija znanosti in umetnosti: Muzikološki inštitut Znanstvenoraziskovalnega centra Slovenske akademije znanosti in umetnosti 2001. XLIV, 70 S. (Monumenta artis musicae Sloveniae XL.)

FRANCESCO SANTACROCE „PATAVINO“: Opere Sacre e Profane. Edizione critica a cura di Dilva PRINCIVALLI. Padova: CLEUP Editrice 2003. 326 S.

JOHANN HERMANN SCHEIN: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Band 10.1: Gelegenheitskompositionen. Teil 1: Motetten und Konzerte zu 2 bis 6 Stimmen. Hrsg. von Claudia THEIS. Kassel u. a.: Bärenreiter 2004. XXIX, 160 S.

LEOPOLD FERDINAND SCHWERDT: Missa St. Floriani in D. Transcription and Revision by Zoran KRSTULOVIC. Ljubljana: Slovenska akademija znanosti in umetnosti: Muzikološki inštitut Znanstvenoraziskovalnega centra Slovenske akademije znanosti in umetnosti 2002. XXIII, 157 S. (Monumenta artis musicae Sloveniae XLIII.)

Mitteilungen

Es verstarben:

Dr. Irmgard Marie Emma OTTO am 21. Juli 2004,
Prof. Dr. Leopold KANTNER am 24. Juli 2004,
Dr. Torsten FUCHS am 28. August 2004.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Gerd SANNEMÜLLER zum 90. Geburtstag am 19. Oktober,
Prof. Dr. Friedhelm ONKELBACH zum 80. Geburtstag am 5. Oktober,
Dr. Harald HECKMANN zum 80. Geburtstag am 6. Dezember,

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm RIEDEL zum 75. Geburtstag am 24. Oktober,

Prof. Dr. Martin BLINDOW zum 75. Geburtstag am 29. Oktober,

Prof. Dr. Theodor GÖLLNER zum 75. Geburtstag am 25. November,

Prof. Dr. Reinhard GERLACH zum 70. Geburtstag am 14. November,

Prof. Dr. Hans-Joachim SCHULZE zum 70. Geburtstag am 3. Dezember,

Prof. Dr. Gernot GRUBER zum 65. Geburtstag am 17. November,

Prof. Dr. Peter ANDRASCHKE zum 65. Geburtstag am 1. Dezember,

Dr. Klaus-Peter KOCH zum 65. Geburtstag am 11. Dezember,

Prof. Dr. Sieghart DÖHRING zum 65. Geburtstag am 12. Dezember.

*

Am 3. Oktober 2004, dem 14. Jahrestag der Deutschen Einheit, wurde Dr. Hanspeter BENNWITZ vom Bundespräsidenten Horst Köhler in Berlin mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Er erhielt die hohe Auszeichnung insbesondere für seine Verdienste um die Neuordnung musikwissenschaftlicher Vorhaben in den neuen Bundesländern nach der Wende. Durch deren Übernahme in das Akademienprogramm und in die Finanzierung von Bund und Ländern sowie die Koordinierung durch die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (damals Konferenz) konnte die Arbeit an der *Hallischen Händel-Ausgabe*, der *Mendelssohn-Ausgabe*, der *Telemann-Auswahl-Ausgabe* und der *Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe* finanziell abgesichert werden. Dazu kamen Partner-Arbeitsstellen zu bereits in der Koordinierung befindlichen Vorhaben: die Leipziger Arbeitsstelle der *Neuen Bach-Ausgabe*, die Arbeitsstelle am Robert-Schumann-Haus in Zwickau und die Dresdner Arbeitsstelle des RISM an der Sächsischen Landesbibliothek. Hanspeter Bennwitz hat als Schatzmeister im Vorstand der *Gesellschaft für Musikforschung* über lange Jahre deren Geschäfte geführt.

Dr. Ulrich MOSCH, Paul Sacher-Stiftung Basel, hat sich an der Universität Salzburg im Fach Musikwissenschaft mit einer Arbeit zum Thema *Von Max Reger bis Wolfgang Rihm. Historische, ästhetische und quellenbezogene Studien zur Musik des 20. Jahrhunderts* habilitiert.

Dr. Rainer BAYREUTHER hat sich an der Universität Halle-Wittenberg mit einer Arbeit zum Thema *Das pietistische Lied und sein Einfluss auf die Musik des 18. Jahrhunderts* für das Fach Musikwissenschaft habilitiert.

Dr. Stefan MORENT hat sich am 13. Juli 2004 an der Universität Tübingen im Fach Musikwissen-

schaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet *Das Mittelalter in Frankreich. Ein Beitrag zur Kompositionsgeschichte im 19. Jahrhundert*.

Das bisherige Institut für Musikwissenschaft der Universität Salzburg wird zum 1. Oktober 2004 – mit der Einführung eines neuen BA/MA-Studienplanes – zu einem *Institut für Musik- und Tanzwissenschaft*. Dazu wurde eine neues Ordinariat geschaffen. Frau Prof. Claudia JESCHKE, bisher Professorin für Tanzwissenschaft an der Kölner Musikhochschule, ist auf diese neue Professur berufen worden und hat den Ruf angenommen. Der neue Studienplan bietet, auf der Basis eines musikwissenschaftlichen Grundstudiums, die Möglichkeit, wie bisher Musikwissenschaft (mit Einschluss von Musikethnologie und Systematischer Musikwissenschaft, auch für HistorikerInnen) zu studieren oder, neu, in Tanzwissenschaft abzuschließen oder eine Kombination von Musik- und Tanzwissenschaft zu wählen. Studienplan unter: www.sbg.ac.at.

Die *Internationale Carl-Maria von Weber Gesellschaft* fördert wissenschaftliche Projekte zu Leben, Werk und Umfeld Carl Maria von Webers. Hierzu steht ein Betrag von jährlich 500 Euro zur Verfügung. Dieser Betrag ist für Quellenbeschaffung sowie als Zuschuss für Bibliotheks- und sonstige Forschungsreisen vorgesehen. Gefördert werden sollen vornehmlich Dissertationen, aber auch andere wissenschaftliche Projekte, die in einer Veröffentlichung resultieren. Auch Magister- und Staatsexamensarbeiten sind zugelassen. Berücksichtigt werden sowohl Arbeiten aus der Musikwissenschaft und verwandten Disziplinen als auch interdisziplinäre Studien aus dem gesamten Bereich der Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Nähere Informationen sowie der vollständige Ausschreibungstext sind bei der Geschäftsstelle (webergesellschaft@sbb.spk-berlin.de) sowie bei Prof. Dr. Frank Heidberger (fheidlbe@music.unt.edu) erhältlich.

An der University of Sussex in Brighton findet vom 25. bis 28. August 2005 die *Fourth Biennial International Conference on Twentieth-Century Music* statt. Einsendeschluss für *Proposals* (max. 300 Worte) ist am 11. Februar 2005. *Call for Papers* und weiterführende Informationen: www.sussex.ac.uk/music/1-4-1.html, Kontakt: B.Heile@sussex.ac.uk oder Dr. Björn Heile, Music Department, Arts B, University of Sussex, BN1 9QN, Großbritannien.

Auf Einladung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ fand vom 16. bis 21. September 2004 in Weimar der *XIII. Internationale Kongress der Gesellschaft für Musikforschung* statt. In öffentlichen Vorträgen von Prof. Dr. Peter Gülke, Prof. Dr. Basam Tibi und Prof. Dr. Klaus Manger, 4 Roundtables und 23 Symposien wurden zentrale Fragen des Rahmenthemas *„Musik und kulturelle Identität“* be-

handelt. Außerdem wurde in 27 Sektionen breiter Raum für freie Referate und Forschungsberichte zu konkreten Fragestellungen des Rahmenthemas gegeben. Zeitgleich mit dem Kongress fand in Weimar eine internationale Begegnungswoche junger Wissenschaftler statt (Junges Forum), die den Teilnehmern auch die Möglichkeit bot, an allen Veranstaltungen des Kongresses teilzunehmen.

Während der Eröffnungsveranstaltung wurde zum vierten Male der Hermann Abert-Gedächtnispreis der Gesellschaft für Musikforschung vergeben. Preisträger des Jahres 2004 ist PD Dr. Michele CALLELLA, Zürich. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Nicole Schwindt.

In der Mitgliederversammlung am 20. September wurden für die 2005 bevorstehende Neuwahl des Präsidiums der Gesellschaft Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Prof. Dr. Helmut Loos und Prof. Dr. Thomas Schipperges in den Wahlausschuss berufen. Auf Antrag des Sprechers des Beirats wurde dem Vorstand der Gesellschaft einstimmig Entlastung für das Haushaltsjahr 2003 erteilt. Die Beiratsmitglieder hatten sich zuvor in ihrer Sitzung von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt. Die Rechnungsprüfer Prof. Dr. Jürgen Heidrich und Dr. Joachim Veit wurden von der Versammlung mit der Prüfung des Haushalts 2004 beauftragt. In der Sitzung des Beirats wurde auf Vorschlag des Vorstands beschlossen, Frau Barbara Scheuch-Vötterle in Würdigung der durch den Bärenreiter-Verlag seit Bestehen der Gesellschaft für Musikforschung gewährten Förderung und Prof. Dr. Wolfgang Rehm für seine Verdienste um die wissenschaftlichen Gesamtausgaben sowie als Dank für die langjährige Tätigkeit als Schatzmeister im Vorstand der GfM die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft zu verleihen.

Die nächste Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung findet vom 5. bis 8. Oktober 2005 an der Ludwig-Maximilians-Universität München statt, beginnend am Abend des 5. Oktober mit einem Festakt im Prinzregententheater. Geplant sind ein größeres Symposium mit dem Thema *„Karl Amadeus Hartmann: Komponist zwischen den Fronten und zwischen den Zeiten“* (aus Anlass des 100. Geburtstags des Komponisten, Leitung: Prof. Dr. Hartmut Schick), ein halbtägiges, von der Fachgruppe Musikwissenschaft und Musikpädagogik veranstaltetes Symposium zur erkenntnistheoretischen Relevanz fiktionaler und faktualer Komponistenbiographien (u. a. mit Peter Härtling, Leitung: Dr. Andreas Waczkat), ein internationales Kolloquium zur Geschichte der Musiktherapie (Leitung: Prof. Dr. Manuela Schwartz), ein Kolloquium der Fachgruppe Musikethnologie (Prof. Dr. Raimund Vogels), Präsentationen von Forschungsprojekten und eine Informationsveranstaltung der DFG. Bewerbungen für freie Referate und Forschungsberichte zu beliebigen

Themen (jeweils max. 20 Minuten) werden bis zum 15. April 2005 erbeten. Vorschläge (mit Abstract und Lebenslauf) und Anfragen bitte an Prof. Dr. Hartmut Schick, Institut für Musikwissenschaft der Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, D-80539 München, Fax 089/2180-3949 bzw. per E-Mail an: st.strigl@lrz.uni-muenchen.de; aktuelle Informationen werden im Internet unter www.musikwissenschaft.lmu.de zu finden sein.

Vom 18. bis 20. Februar 2005 findet an der Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Joseph Haydn-Institut Köln eine internationale wissenschaftliche Tagung unter dem Titel *„Bearbeitungspraxis in der Oper des späten 18. Jahrhunderts“* statt. Neben Grundsatzvorträgen zum Thema aus der Sicht von Musik- und Theaterwissenschaftlern sowie der Librettoforschung sind Fallstudien insbesondere zu Komponisten vorgesehen, die im internationalen Spielplan der Zeit eine tragende Rolle einnahmen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Theater einzelner Opernzentren wie Dresden, Wien, Turin, Rom oder das Fürstliche Opernhaus in Eszterháza. Information und Anmeldung: Institut für Musikwissenschaft der Universität Würzburg, Residenzplatz 2A, 97070 Würzburg, Tel. 0931/312828, E-Mail: muwi003@mail.uni-wuerzburg.de

Das Deutsche Volksliedarchiv lädt zur 36. Jahrestagung der Kommission für Volksdichtung (International Ballad Commission / Commission Internationale pour l'Étude de la Chanson Populaire) der Société Internationale d'Ethnologie et de Folklore (SIEF) ein, die vom 3. bis 7. April 2006 in Freiburg statt-finden soll. Die Tagung steht unter dem Thema *„Vom Wunderhorn zum Internet. Perspektiven des ‚Volkslied‘-Begriffs und der wissenschaftlichen Edition populärer Lieder“*. Die folgenden Fragestellungen werden im Mittelpunkt stehen: „Was ist ein ‚Volkslied‘? Diskursgeschichte und Theorie des ‚Volkslied‘-Begriffs“ – „Wie lassen sich populäre Lieder sinnvoll edieren? Wissenschaftliche Editionsprinzipien im Zeitalter des Internet“ – „Welche Geschichte erzählt ein Lied? Erkenntniswert und Methodik von Liedmonographien“. Referatvorschläge sind bis zum 31. Dezember 2004 zu richten an das Deutsche Volksliedarchiv, Stichwort „36. Jahrestagung der Balladenkommission“, Silberbachstr. 13, D-79100 Freiburg i. Br., E-Mail: info@dva.uni-freiburg.de.

Die Katholische Akademie Schwerte veranstaltet in Verbindung mit dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth sowie dem an den Universitäten Heidelberg und Zürich angesiedelten „Interdisziplinären Forschungskolloquium Protestbewegungen“ vom 28. bis 30. September 2005 in Schwerte ein Internationales Symposium zum Thema *„1968: Musik und gesellschaftlicher Protest“*. Ziel des Symposiums ist es, den Verände-

rungen der musikalischen Kultur um 1968 nachzugehen. Tagungsleitung und Organisation: PD Dr. Arnold Jacobshagen, Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, 95349 Schloss Thurnau, Tel. 09228/954–209, E-Mail: jacobshagen

@uni-bayreuth.de; Dr. Beate Kutschke, Lübecker Str. 50, 10559 Berlin, Tel. 030/39 789 123, E-Mail: beate.kutschke@arcor.de, Call for Papers (bis 31.12.2004) und weiterführende Informationen unter www.uni-bayreuth.de/departments/fimt/1968.

Die Autoren der Beiträge

AXEL GELLHAUS, geb. 1950 in Düsseldorf, studierte in Bonn Philosophie, Germanistik, Komparatistik, Kunstgeschichte, Pädagogik. Staatsexamen, Promotion und Habilitation an der Universität Bonn. Er unterrichtet seit 1982 Neuere deutsche Literaturgeschichte, Allgemeine Literaturwissenschaft und Komparatistik an den Universitäten Bonn und Aachen und seit 1996 auf dem Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Produktionstheorie; Theorie und Praxis der Textgenese; Edition; Dichtung und Philosophie der Goethezeit und des 20. Jahrhunderts. Zwischen 1979 und 1982 Mitarbeiter der Schiller-Nationalausgabe; seit 1982 Mitherausgeber der Bonner hist.-krit. Celan-Ausgabe. Zuletzt erschien: *Schiller. Bilder und Texte zu seinem Leben* (1999).

ANSELM GERHARD, geb. 1958 in Heidelberg. Studium in Frankfurt/M., Berlin, Parma und Paris. Nach Tätigkeiten in Münster/Westf. und Augsburg seit 1994 ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern. Gast-Professuren in Fribourg, Genf, Pavia und an der Ecole Normale Supérieure Paris. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte des Musiktheaters, der Klaviermusik, der Musikästhetik und zu Methodenfragen der Musikwissenschaft. Herausgeber des *Verdi Handbuchs* (Stuttgart/Weimar 2001). Zuletzt erschien: *London und der Klassizismus in der Musik. Die Idee der ‚absoluten Musik‘ und Muzio Clementis Klavierwerk* (Stuttgart/Weimar 2002).

PETER GÜLKE wurde 1934 in Weimar geboren, studierte Violoncello, Musikwissenschaft, Germanistik, Romanistik und Philosophie an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar und an den Universitäten Jena und Leipzig. Promotion 1958 an der Universität Leipzig, Habilitation 1985 an der TU Berlin. Während des Studiums und danach zahlreiche Konzerte mit Musik des Mittelalters und der Renaissance. Seit 1959 war er als Dirigent an verschiedenen Theatern tätig, als Chefdirigent u. a. in Stendal, Potsdam und Stralsund, seit 1976 als Kapellmeister an der Staatsoper Dresden, von 1981 bis 1983 als Generalmusikdirektor in Weimar, von 1986 bis 1996 in gleicher Funktion in Wuppertal. Von 1996 bis 2000 leitete er die Dirigentenklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg/Br. Seit 1992 arbeitet er im Dirigentenforum des Deutschen Musikrates mit, seit 1996 als Vorsitzender des Hauptausschusses. Lehrtätigkeiten auch an der Universität Basel (bis 2002) und seitdem an der Universität Zürich. Gastdirigate führten ihn in fast alle europäischen Länder, nach Japan und in die USA. Zahlreiche Buchpublikationen und Aufsätze zur Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart; zuletzt erschien: *Guillaume Dufay. Musik des 15. Jahrhunderts* (Stuttgart/Weimar 2003).

LAURENZ LÜTTEKEN, geboren 1964 in Essen, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Münster und Heidelberg. 1991 wurde er in Münster promoviert, 1995 habilitierte er ebenda und wurde zum Hochschuldozenten ernannt. 1995/96 lehrte er an der Universität Heidelberg, 1996 an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 1997 bis 2001 war er Inhaber des Lehrstuhls für Musikwissenschaft an der Universität Marburg, seit 2001 ist er Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich. Zuletzt erschien: *Urbanität als Aufklärung. Karl Wilhelm Ramler und die Kultur des 18. Jahrhunderts* (hrsg. mit Carsten Zelle u. Ute Pott, Göttingen 2003)

OTTO GERHARD OEXLE, geboren 1939 in Singen/Hohentw., studierte Geschichte und Romanistik an den Universitäten Freiburg/Br., Poitiers und Köln. Er wurde 1965 in Freiburg promoviert und habilitierte 1973 an der Universität Münster/Westf., wo er auch als Professor wirkte. 1980 wurde er an die Universität Hannover berufen, seit 1987 ist er Direktor am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen und Honorarprofessor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Göttingen. Er ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Organisationen und Ehrendoktor der Universitäten Paris und Toruń. Seine Arbeitsgebiete sind die Sozialgeschichte des Mittelalters, Geschichte der Geschichtswissenschaft und der Kulturwissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert und Theorie der historischen Erkenntnis. Zuletzt erschien u. a. *Das Menschenbild der Historiker* (Düsseldorf 2002).